

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Cannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Cannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 195

Altensteig, Dienstag den 21. August 1928

51. Jahrgang

Die Zusammenkunft in Paris

Zum ersten Male seit Kriegsende wird der Außenminister des Deutschen Reiches in Paris offiziell empfangen werden. Die Reise Dr. Stresemanns nach Frankreich, die nunmehr amtlich feststeht, wird eine der Hauptstationen der Pariser Ministerzusammenkunft bilden. Die Angelegenheit, die den Anlaß zu dieser Reise gab, ist bekanntlich die Unterzeichnung des Kelloggspaktes. Der Unterzeichnungspakt und die damit verbundenen Feierlichkeiten werden aber weit über das Maß einer technischen Formalität hinausgehen. Es ist vielmehr richtiger von einem Außenministerkongreß zu sprechen, einem Kongreß, der schlagkräftiger ist, als etwa das übliche Sielbischein in Genf während der Rats- und Plenarsitzungen des Völkerbundes. Denn erstens sind die Pariser Gäste durch keine Verpflichtungen belastet, die sie in Genf dem Völkerbundspakt und den übrigen Völkerbundmitgliedern gegenüber übernommen haben. Hier werden die Vertreter der Mächte unter sich sein, die verschiedenes zu besprechen haben, was sie näher angeht, als etwa die Außenminister von Chile oder der Republik Bolivien. Die Zahl der Anwesenden ist streng begrenzt, ihre Kompetenz aber, wenn man will, ihre „Qualität“ recht hoch. Was aber die Pariser Zusammenkunft von den traditionellen Rendezvous vor allen Dingen auszeichnet, ist selbstverständlich die Anwesenheit des amerikanischen Außenministers, des Vertreters des einflussreichsten amerikanischen Staates der Welt, des Staates, der sich vom Völkerbund fernhält. Gerade die Anwesenheit Kelloggs wird der Faktunterzeichnung in Paris eine besondere Bedeutung verleihen, eine Bedeutung, die für sämtliche anderen Staaten recht erheblich ist, weil sie alle sich in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zu Amerika befinden, das zu leugnen heute wenig Sinn hat.

Was Deutschland im besonderen betrifft, so muß, von der Anwesenheit Kelloggs zunächst abgesehen, eine Tatsache hervorgehoben werden, die recht denkwürdig ist und die schon heute die Erwartungen, die an die Ankunft Stresemanns in Paris geknüpft werden, bis aufs höchste steigern: die Begegnung Stresemanns mit Poincaré. Es ist kaum übertrieben, zu sagen, daß von dieser Begegnung und von den Ergebnissen des Gesprächs, das zwischen dem deutschen Außenminister und dem allmächtigen französischen Ministerpräsidenten auf jeden Fall stattfinden muß, das Schicksal der weiteren Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich abhängt. Mit seinem französischen Kollegen Briand hat Stresemann bis jetzt oft genug Gelegenheit gehabt, sich auszusprechen. Sie beide waren es, die unter Vermittlung und Beistand Englands den sogenannten „Geist von Locarno“ entstehen ließen, ohne daß dieser Geist bis jetzt sich irgendwie materialisieren konnte. Es hat sich vielmehr erwiesen, daß Briand stets mit Hemmungen behaftet war, deren Ursprung sich leicht enträtseln läßt. Sicherlich hat Briand nie vergessen und verschmerzen können, wie er während seiner ersten Nachkriegszusammenkunft mit den Vertretern des Deutschen Reiches — das war auf der Konferenz in Cannes 1922 — plötzlich das Feld räumen und sofort nach Paris reisen mußte, um nicht mehr nach Cannes zurückzukehren: er wurde von Poincaré zurückberufen. Damals wurden die Besprechungen Briands und die Verpflichtungen, die er eingegangen er bereit war, von dem damaligen Ministerpräsidenten Poincaré deparoliert und null und nichtig gemacht. Was dann erfolgte, steht bis zum heutigen Tage allen Deutschen in schmerzlicher Erinnerung: Abblösen der sich bereits andeutenden deutsch-französischen Verständigung, die Ruhrinvasion und der Ruhrkampf. Erst nach dem Sturz Poincarés durch die Wahlen in Frankreich am 11. Mai 1924 konnte die Anbahnung normaler Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich wieder aufgenommen werden.

Heute ist Poincaré wieder an der Macht und wieder ist Briand nicht mehr und nicht weniger als ein Außenminister. Die Situation ist also ähnlich wie im Jahre 1922 — und nicht nur äußerlich ähnlich. Denn obwohl unsere Beziehungen zu Frankreich sich inzwischen gebessert haben, sind sie, gerade auf ihrem Wege zur Besserung, an einem kritischen Punkt angelangt, von dem es abhängen wird, ob die Besserung weiter fortschreiten darf, oder durch eine erhebliche Verschlechterung erlegt werden wird: das Problem der Rheinlandräumung steht zur unentzerrbaren Diskussion und bildet den entscheidenden Prüfstein für eine friedliche deutsch-französische Zusammenarbeit. Die Entscheidung liegt wieder bei Poincaré. Der Poincaré von heute soll nicht mehr der Poincaré des Ruhrkampfes sein. Poincaré — ja Ruhr, wie er seinerzeit von den Franzosen genannt wurde, und erst recht nicht derselbe Poincaré, der das Oberhaupt des kriegführenden Frankreichs war, Poincaré — ja —

Guerre. Und doch weiß man nicht, wie tiefgreifend die Wandlung ist, die in diesem Jahre in der Seele des maßgebendsten aller französischen Staatsmänner vor sich ging. Stresemann's Aufgabe wird es daher sein, zu prüfen, inwieweit Poincaré geneigt ist, Folgerungen aus der versöhnlichen Rede zu ziehen, die er kurz vor den französischen Wahlen in Carcassonne gehalten hat. Erst dann wird sich zeigen, inwieweit Briand eine Rückendeckung für die Verhandlungen mit Stresemann hat, die er, anschließend an Paris in Genf während der Ratstagung vom 30. August, der Völkerbundstagung am 3. September und wiederum einer Ratstagung Mitte September zu führen haben wird.

In diesem Zusammenhang ist es notwendig, auf einen ganz entscheidenden Faktor hinzuweisen, von dem die Rheinlandräumung zumindest ebenso abhängt wie von den Wünschen und Absichten des Herrn Poincaré: das ist die berühmte Kriegsschuldenfrage. Paris macht bekanntlich die vorzeitige Räumung der sogenannten dritten Rheinlandzone, die laut Versailler Vertrag bis zum Jahre 1935 besetzt bleiben kann, von den Kompensationen abhängig, die Deutschland dafür zu leisten bereit sein wird. Demgegenüber besteht in Deutschland keine besonders große Neigung, neue materielle Verpflichtungen zu übernehmen, die die unerträgliche Last des Damesabkommens noch erhöhen würden. Und dann weist Deutschland darauf hin, daß es in der Frage der Rheinlandräumung auf seinem Recht bestehe, — und das Recht läßt sich nicht bezahlen. — Der Gegensatz zwischen dem Standpunkt Frankreichs und dem Standpunkt Deutschlands ist also nicht unerheblich. Er könnte aber, inwieweit er mit geldlichen Fragen verknüpft ist, vermindert werden, wenn Amerika sich bereit erklären wolle, das für ganz Europa entscheidende Problem aufzulösen, das Problem der Kriegsschuldenregelung. Eine Nachgiebigkeit Amerikas in der Frage der interalliierten Kriegsschulden müßte noch wendigerweise zur Festlegung einer annehmbareren Endsumme für die deutschen Reparationszahlungen und die damit zusammenhängende Verminderung der Daweslasten führen. Es soll nicht überzogen werden, — und das bildet den Hintergrund für den französischen Standpunkt sowohl in der Reparations- als auch in der Räumungsfrage —, daß auch Frankreich unter dem finanziellen Druck Amerikas nicht unerheblich zu leiden hat. So kommt es, daß der Schlüssel zur Lösung der Räumungsfrage zu einem erheblichen Teil bei Amerika liegt.

Poincaré—Stresemann—Kellogg! Der Kreis schließt sich. Diese drei Staatsmänner könnten den Augenblick ihrer Begegnung zu einem geschichtlichen machen.

Kellogg und Chamberlain

Botschaft Chamberlains an Kellogg

London, 20. Aug. Sir Austen Chamberlain hat sich am Samstag auf seinen Landsitz in Sussex begeben, wo er bis zum 30. August bleiben wird, um sich dann zu seiner Erholungsreise nach Amerika einzuschiffen. „Daily Chronicle“ meldet aus Newyork, Staatssekretär Kellogg habe an Bord des Dampfers „Isle de France“ eine Botschaft von Chamberlain erhalten, in der ihm der britische Staatssekretär des Äußern seine besten Reisewünsche übermittelt und sein tiefstes Bedauern darüber ausgesprochen, daß ihm sein Gesundheitszustand nicht erlaube, an der Unterzeichnung des Friedenspaktes in Paris teilzunehmen.

Antwort Kelloggs an Chamberlain

Newyork, 20. Aug. Staatssekretär Kellogg antwortete Chamberlain auf dessen Mitteilung, daß er infolge seines Gesundheitszustandes an der Unterzeichnung des Friedenspaktes in Paris nicht teilnehmen könne, mit folgendem Telegramm: Ich teile Ihre Ansicht, daß der Kriegsschuldenspakt einen deutlichen Fortschritt zum allgemeinen Frieden hin darstellen wird. Es wäre mir eine große persönliche Befriedigung gewesen, wenn Sie an der Unterzeichnung des Paktes hätten teilnehmen können.

Die Unterzeichnung des Kelloggspaktes

Paris, 20. Aug. Der „Chicago Tribune“ wird von Bord des Dampfers „Isle de France“ gemeldet, daß Staatssekretär Kellogg der französischen Botschaft in Washington mitgeteilt hat, er sei damit einverstanden, daß der Antikriegspakt von den Nationen in der Reihenfolge, die das französische Protokoll festsetzt, unterzeichnet werde, d. h. also, daß nach alphabetischer Reihenfolge Deutschland (Allemagne) an erster Stelle unterzeichnet.

Neues vom Tage

Löbe beruft den Vizepräsidenten des Reichstages ein
Berlin, 20. Aug. Präsident Löbe hat den Vizepräsidenten des Reichstages für Montag, den 27. August, vormittags 11 Uhr eingeladen, um über den kommunistischen Antrag auf Einberufung des Reichstages wegen der Zwangsräumung des Panzerkreuzerbaues zu entscheiden.

Rücktritt der demokratischen Minister in Thüringen
Weimar, 20. Aug. Ueber die demokratische Parteitagung ist eine Erklärung veröffentlicht worden, in der es heißt: Der sehr stark besuchte außerordentliche Parteitag des Landesverbandes Thüringen der Deutschen Demokratischen Partei muß nach eingehender Aussprache mit Bedauern feststellen, daß sich die Thüringer Politik während der letzten Monate nach einer Richtung entwickelt hat, die die Demokratische Partei als verderblich für die Zukunft des Thüringer Landes ansieht, insbesondere wurde unter dem Einfluß von Landbund und Wirtschaftspartei die Gesetzgebung und Verwaltung immer einseitiger gestaltet. Die Demokratische Partei richtet daher an ihre Parteifreunde in der Regierung die Bitte, aus der jetzigen Regierung auszusteigen. Der Parteitag steht dabei auf dem Standpunkt, daß eine Regierung auf der Grundlage der Großen Koalition, wie sie jetzt im Reich verwirklicht worden ist, auch für Thüringen das Gegebene ist. Unter allen Umständen ist eine Veränderung der jetzigen Regierung notwendig.

Angestelltenkongress in Breslau

Breslau, 20. Aug. Der vierte Deutsche Angestelltenkongress, der vom Gewerkschaftsbund der Angestellten im Anschluß an seine Bundestagung veranstaltet wurde, gestaltete sich zu einer Massenfundation der Angestellten. An ihm nahmen a. a. teil der Präsident der Reichsversicherungsanstalt, Dr. von Oshausen, Vertreter der Reichs- und der preussischen Staatsministerien und fast alle politischen Parteien. Den Hauptvortrag des Tages hielt der Berliner Oberbürgermeister Dr. Böß, der über „Die sozialen Aufgaben der Kommunalpolitik“ sprach. Er betonte, daß das neue Deutschland eine andere und stärkere Sozialpolitik treiben müsse als das Deutschland der Vorkriegszeit und behandelte darauf ausführlich die Aufgaben, die Wohnungsbau- und Wohnungs-, Verkehrs-, Wohlfahrts-, Gesundheits-, Kultur- und Sozialpolitik stellen. Das Mitglied des Bundesvorstandes Max Köffler, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, sprach darauf über „Sinn und Ziele des modernen Arbeitsrechts“. Nach einem Schlusswort des Bundesvorsitzers, des Reichstagsabgeordneten Schneider, wurde die Tagung mit dem gemeinsamen Abhängen des Deutschlandliedes geschlossen.

Vorbereitungen für Paris und Genf

Berlin, 20. Aug. Die Berliner Vorbereitungen für die Reise nach Paris und Genf sind getroffen. Dr. Stresemann, der allein nach Paris reist, wird am 28. August abends die französische Hauptstadt verlassen, um nach Genf zu reisen, wo am 29. August die Tagung des Völkerbundesrates beginnt. Zu einem etwas früheren Termin wird die deutsche Delegation für die Völkerbundstagung, unter der Führung des Staatssekretärs v. Schubert, sich nach Genf begeben. Wie im vergangenen Jahr werden außer den Referenten des Auswärtigen Amtes auch Mitglieder des Reichstags zur deutschen Delegation gehören und in die einzelnen Kommissionen delegiert werden. Es sind, laut „Vossischer Zeitung“, von der Regierung zum Eintritt in die Delegation eingeladen worden: Graf Bernstorff, der frühere demokratische Abgeordnete, ferner Abgeordneter Breitscheid von der Sozialdemokratie, Abgeordneter Dr. Kaas vom Zentrum, Abgeordneter von Rheinbaben aus der Deutschen Volkspartei, und Abgeordneter von Lindeiner-Wildau, der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion, von dem aber eine zusage Antwort bisher nicht eingegangen ist.

Die Kabinettsitzung, in der die mit der Pariser Reise Dr. Stresemanns und mit der Völkerbundstagung zusammenhängenden Fragen besprochen werden sollen, ist auf Mittwoch anberaumt. Es wird, den Klättern zufolge, mehr eine informierende Aussprache sein und nicht eine Beschlusfassung über Instruktionen für die Führung der deutschen Delegation.

Uebervälle auf Zollbeamte in Oberschlesien

Wagonslawitz, 20. Aug. Wie die Zollverwaltung mitteilt, nehmen die Uebervälle auf Zoll- und Grenzbeamte ständig zu. In der letzten Zeit sind 14 solcher Uebervälle gezählt worden, die durch gutorganisierte Schmutzbanden verübt werden. So wurde gestern in Herby ein Zollbeamter von einer Schmutzbande überfallen und derart mißhandelt, daß er befinnungslos ins Lazarett geschafft werden mußte.

Zusammentritt der internationalen christlichen Pressekonferenz

Köln, 20. Aug. Montag vormittag trat in Köln die erste internationale christliche Pressekonferenz zusammen, auf der insgesamt etwa 15 Auslandsstaaten vertreten sind.

Flagenzwischenfall in Brizen

Die italienische Hehe gegen den Südtiroler Klerus

Innsbruck, 20. Aug. Nach Meldungen aus Brizen wurde dort in der Nacht auf den 17. August zwischen den beiden Türmen des Domes eine große Fahne in den in Südtirol verbotenen Farben rot-weiß aufgezogen.

Kauftrag Mussolinis zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes

Rom, 20. Aug. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani hat Mussolini den italienischen Botschafter in Paris, Graf Ranzi, beauftragt, den Kellogg-Pakt für Italien zu unterzeichnen.

Der überfällige Grönländflieger

Rosford (Illinois), 20. Aug. Hier wartet man ängstlich auf Nachrichten des Fliegers Haffel, der nun vor 18 Stunden in Cochran (Ontario) nach Grönland startete.

Newport, 20. August. Bis 5.15 Uhr lag keine Nachricht von dem Flugzeug Haffels vor. Der stellvertretende Staatssekretär Castle ersuchte die Regierungen von Kanada, Neufundland und Dänemark um den Beistand zur Auffindung der vermissten Flieger.

Die Suche nach Amundsen

Rom, 20. Aug. Nach einem Funkpruch der „Citta di Milano“ haben zwei italienische Flugzeuge die in der Nähe der Martens-Insel vor Anker liegende Braganza verlassen.

Wirbelsturm auf Haiti — 200 Tote?

Newport, 20. Aug. In der Nacht zum Samstag hat der schwerste tropische Sturm seit vielen Jahren Haiti heimgesucht, zahlreiche Dörfer zerstört, ungeheure Ernteschäden angerichtet und viele Menschenleben gefordert.

Lesen Sie

unser Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“, überzeugen Sie sich von der Vielseitigkeit des darin Gebotenen und bestellen Sie diese. — Alle Agenten und Ausdräger sowie die Geschäftsstelle nehmen fortgesetzt Bestellungen entgegen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. August 1928.

Gauturnfahrt. Am Sonntag fand in Schwann die erste Gauturnveranstaltung des wieder neu zusammengeschlossenen Unteren Schwarzwald-Nagoldturngaues statt.

— Eine ständige Gastwirtmesse in Süddeutschland. Kürzlich tagten in Würzburg die Vorsitzenden der süddeutschen Gastwirtsvereine, um a. a. über die alljährliche Wiederholung der süddeutschen Gastwirtsmesse zu beraten.

Wer trug die Verantwortung? Jonas-Außenbauer war tot, das Kind, das sie geführt hatte, war wie ein Geist verschwunden.

Vom nächsten Dorf kamen zwanzig Mann mit Bahren und allem, was man in der Eile hatte zusammenraffen können. Einer brachte eine richtige Bahre aus Bootshafen und Sackleinwand, ein anderer eine Sofadecke, und zwei Brüder hatten in der Eile eine Tür losgemacht und schafften sie heran.

Vorsichtig legte man die Toten auf diese Bahren. Man drückte ihnen die Augen zu und faltete ihnen die Hände über der Brust. Und so machte sich der lange Trauerzug auf, zurück nach Taule. Dieelben Pilger waren es, die eben unter Psalmgejang und Lobpreis Brot in der Wüste gesucht hatten. Nun kamen sie zurück, der Gesang war verstummt.

Eine einzelne Frauenstimme versuchte zu singen:

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöre mein Rufen! Dein gnädig Ohr neig' her zu mir und meiner Bitt' es öffne.“

Schluchzen unterbrach den Gesang, und seiner Stimme mit ein. Todeschweigend lag über dem Zuge, der den weiten Rückweg durch den Wald hin antrat, nur das Meer lang gedämpft den Trauerchor hinter ihm her.

Im Walde zwischen dunklen Stämmen stand sie, Anders-Erja-Brita mit ihren zwei Kindern, und ging nicht weiter. Es war ihr, der finsternen Brita, gegeben, soviel zu sehen, was andere nicht sahen. Noch nie war ein Weg so voll von Zauberzeichen und Rätseln gewesen wie der, den sie diesen Abend gegangen war! Wohin sie schritt, sie stieß auf dunkle Vorzeichen, heimliche Stimmen vor ihr und hinter ihr. Doch mutig schritt sie vorwärts. Alles deutend zum Schutze und zum Schutze für andere, wie sie es brauchte. So kam sie zum Waldrand jenseits des Anwehens Jonas'. In manchen Hütten brannte Licht. Sie wunderte sich, denn das Volk war nicht daheim. Tief unten lag der Winterjumpf schwärzer als die Nacht. Drüben auf der anderen Seite lag ihr Haus, ihr schließendes Haus. Sie hätte nur herunterzugehen brauchen, das Boot abzustofen und die kurze Strecke hinüberzurudern. Da erschien ein einjames Licht über dem Sumpf. Flatternd stieg es auf aus der Tiefe, stand dort eine Weile ohne sich im Wasser zu spiegeln. Es wanderte langsam über den Sumpf hin und blieb über dem Erja-Hofe stehen. Da wachte Mutter Brita, daß alle die Lichter, die sie sah, zauberlich waren, und daß der Tod auch ihren eigenen Hof heimsuchen würde.

— Der Bartholomäustag. Am 24. August feiert die katholische Kirche den Bartholomäustag. Mit dem Bartholomäustag haben die „Hundstage“ ihr Ende erreicht. Die Ernte ist größtenteils geboorgen, wenn St. Bartholomäus, der auch als Erntehelliger gilt, ins Land zieht. In diesen Orien bezeichnet man den Bartholomäustag auch als den Herbstfang. Nach Ansicht des Landmannes bestimmt der Bartholomäustag den Charakter des Herbstwetters. „Wie Bartholomäus sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt.“ Regen an Bartholomäus ist ein gutes Zeichen; wenn es an Bartholomäus regnet, wird der Herbst trocken und die Kartoffeln geraten sehr gut. Auch die bekannte volkstümliche Nebenart: „Dir wird met Joh zeige, wo der Barthel den Most holt“, soll mit dem Bartholomäustag zusammenhängen. In früherer Zeit soll nämlich den Schankwirten die Schankberechtigung entzogen worden sein, wenn sie am 24. August, dem Tage des Heiligen, noch keinen Most ausshenken konnten.

Göttelstingen, 20. August. Am Sonntag hielt der Fußballverein Göttelstingen seine Sportplatz-Einweihung, verbunden mit Sport- und Kinderfest unter tüchtiger Leitung seines Vorstandes, Herrn Hauptlehrer Breitinger und Herrn Oberlehrer Keller ab. Auch das Wetter trug zur Freude aller sein Bestes dazu bei. Das ganze Dorf war festlich geschmückt und die großen Vorbereitungen, die seitens der Dorfbewohner schon seit acht Tagen getroffen wurden, ließen auf allerhand Ueberraschungen schließen. Am 10 Uhr morgens wurden die sportlichen Wettkämpfe ausgetragen, an welchen sich die Fußballvereine Altensteig, Nagold und Forbach mit guten Erfolgen beteiligten. Auf 1 Uhr war der Festzug angelegt, aber wie es gerne bei solchen Gelegenheiten geht, er konnte erst 1.30 Uhr am Allmandle abgehen; war da ein Stau. Voraus zwei stattliche Festreiter in alten Uniformen unseres ehemaligen Militärs, dann war Schneewittchen mit den sieben Zwergen, ein Wagen mit Hänsel und Gretel, ein solcher mit der Siegesgöttin Germania, die alten Deutschen waren auch in Urgefalt vertreten und zwar vor ihnen ein Schlingenspann (wirkliche Festochsen) und nicht zuletzt war als wohlgeleitene Sache eine Zigeunerbande mit einem unverfälschten Wagen zu sehen. Zum Schluß kam ein geschmücktes Auto mit dem Festausschuß. Damit auch die Kinder ihre Freude haben, wurden sie mit bekränzten Puppenwagen in den Festzug aufgenommen, was ganz drollig anzusehen war. Auf dem Festplatz angekommen, hielt der Vorstand des Fußballvereins, Herr Hauptlehrer Breitinger, die Festrede, in der er allen denen, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben, seinen Dank aussprach und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die Eltern der Gemeinde die heranwachsende Jugend dem Verein beitreten lassen solle, um den Körper durch Ausübung des Sports zu kräftigen und zu hählen. Es gab Fußballspiele, Reigen der Kinder, Eierlauf, einen Kletterbaum und noch anderes mehr zu sehen und es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß abends alles befrriedigt nach Hause ging. Wer noch das Tanzbein schwingen wollte, ging in die „Traube“. Dem Festausschuß sei hier extra gratuliert, daß es ihm gelungen ist, die Gemeinde Göttelstingen durch gute Organisation mit diesem Fest zu erfreuen. P. L.

Calw, 20. August. (Tödlicher Unfall.) Bei der Abfahrt des Stuttgarter Acht-Uhr-Abendzuges ereignete sich gestern innerhalb des Bahnhofes Calw ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang. Ein vermutlich aus Weildorstadt kommender Reisender (der Verunglückte trug keinerlei Ausweispapiere bei sich) versuchte den bereits anfahren den Zug noch zu erreichen und kam beim Aufspringen auf das

Harte Jahre von H. Reid Saering

Originalübersehung aus dem Schwedischen von Dr. Gerhard Niedermeyer

19) (Fortsetzung.)

Aber er, Lill-Mats, konnte es nicht hören, wie er da auf den Knien lag in dem schwarzen Loch der dunklen Grube, wader, mutterlos, ohne Geschwister, ohne irgendeinen in der Welt, an den er sich hätte halten können. Seine Hände rührten an etwas, er ließ es durch die Finger rinnen — der feinste, weißeste Meerstrand war es. Das, was Gott ihnen an Stelle von Manna geschenkt. Unter Lobgejang, unter Gebeten hatte Gott sie — hierher geführt! Er sah auf gen Himmel, er wollte, er mußte verstehen! Doch auch der Himmel war finster und ohne Hilfe, auch er eine tiefe, schwarze Höhle. Und plötzlich erhob er seine beiden harten, kleinen Knabenhände, noch voll von Sand, erhob sie gen Himmel in einem stummen, wortlosen Fluche!

Nach ein anderer stand dort und prüfte den Sand in den Händen — das war Anders-Erja-Innenbauer. Er ließ den Sand durch die Finger rinnen, wieder und wieder, er ließ wie in einem Stundenglas, das sich nicht füllen wollte.

Von all den dunklen Punkten in dieser Tragödie war keiner dunkler und schwerer verständlich als der Tod des jungen Innenbauers. Hunger konnte ihn nicht in den Tod getrieben haben wie die anderen. Der fröhliche Junge hatte nie wirklichen Hunger kennengelernt. War er vom selben Wahnsinnstaukel wie die anderen ergriffen worden? Oder war es der Schreck, der ihn um Wissen und Beistand gebracht. Niemand konnte Klarheit in diese Fragen bringen.

Nur einer von all denen, die unter den ersten herabgestiegen waren, konnte am Leben erhalten werden. Das war Jan-Olfa, er, der Trunkene. Seinem Rausch hatte er es zu danken, daß er sein Leben behielt. Beim ersten Bissen des trockenen Sandes war er von einem fürchtbaren Erbrechen geschüttelt worden, jetzt lag er da, krank und matt, aber froh über sein Leben. Wie es mit den anderen gegangen war, darüber konnte er keine Rechenschaft ablegen.



Triffbrett so unglücklich zu Fall, daß er unter die Räder des Juges geriet und schwere Verletzungen erlitt, denen er auf dem Transport zum Bezirkskrankenhaus erlegen ist.

Wittlingen, 20. August. Der im benachbarten Unterhangstet wohnhafte Oberholzauer Karl Schürle ging am 16. Juli d. J. vom Weidertstadter Markt nach Hause und kam unterwegs in ein heftiges Gewitter. Pöhllich sah er, wie im Haxlinger Gemeinwald, Abt. „Berghof“, ein durch Blitzschlag entstandener Waldbrand sich entwickelte. Seinem raschen und unerschrockenen Vorgehen gelang es, den Brand zu löschen und größeren Schaden zu verhüten. — Dafür wurde ihm nun vom Gemeinderat Wittlingen der Dank der Gemeinde und eine Belohnung von 20 Mark zu teil.

Wittlingen, 20. August. (Zusammenstoß.) Bei dem an der Station Wittlingen an der Strecke nach Calw befindlichen schienengleichen Uebergang stieß gestern der von Stuttgart kommende Abendzug (10.22 Uhr in Calw) mit einem Kraftwagen zusammen, der sich trotz geschlossener Schranken auf dem Bahnkörper befand. Durch die Aufmerksamkeitslosigkeit des Lokomotivführers, der noch rechtzeitig die Bremse zog und den Zug zum Stehen brachte, wurde der Fahrer des Kraftwagens nur leicht erfaßt und der Wagen zur Seite geschleudert.

Tübingen, 20. August. (Ein Messer im Magen.) Ein Gefangener vom Landesgefängnis Kottendorf wurde am Freitag in die chirurgische Klinik eingeliefert. Er wollte sich nach durch Abzweigen der Luftröhre mittels eines Messergriffes das Leben nehmen. Jedoch gelang ihm das nicht und so riefte ihm der Messergriff, ohne ihn zu verletzen, in den Magen. Es wird nun ein operativer Eingriff gemacht werden müssen, um den Gefangenen von dem gefährlichen Gegenstand zu befreien.

Stuttgart, 20. Aug. (Von den Akerbauhulern.) Am 3. Januar 1929 wird eine Anzahl von Jünglingen in die Akerbauhulern zu Kirchberg O. A. Sulz, Ellwangen a. J. und Ochsenhausen O. A. Biberach, und am 15. Februar 1929 eine Anzahl in die Akerbauhulern Hofenheim aufgenommen.

Lebensmüde. In selbstmörderischer Absicht sprang am 29. August ein 29 Jahre altes Mädchen in einem Gebäude der Hirschgasse aus einem Zimmer des zweiten Stockwerkes auf die Straße. Das Mädchen trug so schwere Verletzungen davon, daß der Tod augenblicklich eintrat. — In selbstmörderischer Absicht sprang in einem Hause der Wagnerstraße ein 27 Jahre altes Mädchen aus dem Treppenhausefenster des vierten Stockwerkes in den Hof. Es trug schwere Kopf- und innere Verletzungen davon. — In einem Hause der Klingentstraße in Gablenberg verübte ein 16 Jahre altes Mädchen durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch.

Wasserfallingen, 20. Aug. (Aus dem Zug gekürzt.) Am Sonntag fiel aus dem abends hier eintreffenden Personenzug Crailsheim—Aalen bei der Durchfahrt durch die Station Hosen der bei seinen Eltern zu Besuch gewesene, in Stuttgart beschäftigte 22 Jahre alte Hilfsarbeiter Karl Klein von Wörth bei Ellwangen. Der Verunglückte hat eine schwere Verletzung am Arm davongetragen.

Crailsheim, 20. Aug. (Zusammenstoß.) Der ledige Kaufmann Carl Ebert wollte sein neugekauftes schweres D-Motorrad ausprobieren und fuhr vorfahrtsmäßig auf der rechten Fahrbahn. Das Lastauto der Firma Hartmann, das von Altenmünster herkam, wollte einbiegen und fuhr dabei direkt in das Motorrad hinein. Mit einem schweren Bein- und Armbrech wurde der Motorradfahrer von der Sanitätskolonne in die Klinik verbracht. Das Motorrad ist total demoliert.

Ebingen, 20. Aug. (Hauptmann Röhl kommt.) Den Bemühungen der Bezirksgemeinschaft Ebingen des Württ. Luftfahrtverbandes im Evidenznehmen mit der Stadtverwaltung ist es gelungen, Hauptmann Röhl zu einem Flugtag nach Ebingen zu gewinnen. Der Flugtag findet am 2. September statt.

Tigerfeld O. A. Münsingen, 20. Aug. (Tödlicher Unfall.) Otto Waldmann hier, Vorsteher der Genossenschaftsmühle Zwiefalten, erhielt von Worms die Nachricht, daß sein einziger Sohn Otto tödlich verunglückt ist. Dieser Sohn war in der Nähe von Worms auf einem Großgut als Präkulant tätig.

Friedrichshafen, 20. Aug. (Besichtigung.) König Gustav von Schweden, der sich gegenwärtig im Schloß Langenstein bei Stockach, dem Besitztum des Grafen Douglas Langenstein, aufhält, stattete mit letzterem am Sonntag nachmittags dem neuen Lustschiff einen Besuch ab und begab sich darauf nach dem herzoglichen Schloß zum Besuche des Herzogs Albrecht von Württemberg. Darauf fuhr er nach Langenstein zurück.

Friedrichshafen, 20. Aug. (Bodensee durchschwimmen.) Der Jugendschwimmer Erich Frank vom Schwimmverein Schwäbisch Gmünd durchschwamm am Sonntag die Strecke Friedrichshafen—Romanshorn (zirka 13 Kilometer) in vier Stunden vierzig Minuten.

Wittlingen, 20. Aug. (Schwerer Unfall.) Sonntag abends fuhr ein Auto, mit vier Personen besetzt, von Glosheim auf der Straße hierher. Beim Ausweichen fuhr der Fahrer in den Graben, wodurch die Insassen herabgeschleudert wurden. Bei dem Sturz erlitt eine Frau aus Stuttgart eine schwere Gehirnerschütterung. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft.

Tübingen, 20. Aug. (Von der Universität.) Professor Dr. Albert Dietrich der ordentlichen Professur für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität Köln (Krankenanstalt Lindenburg) wird zum Beginn des Wintersemesters Köln verlassen, um einem an ihn ergangenen Ruf an die Universität Tübingen Folge zu leisten. Er kehrt damit an die Stelle seiner ersten wissenschaftlichen Tätigkeit zurück.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Amman Allah gratuliert Hindenburg. König Amman Allah von Afghanistan hat dem Reichspräsidenten telegraphisch durch die Berliner afghanische Gesandtschaft nachträglich seine Glückwünsche anlässlich des Verfassungstages übermittelt.

Bisjudski nach Rumänien abgereist. Marshall Bisjudski ist nach Rumänien zur Erholung abgereist.

Die Leiche eines Touristen in Vorarlberg gefunden. Wie aus Bregenz gemeldet wird, sind am Samstag zwei Touristen in der Ostwand der Drujensfluh auf die Leiche eines Touristen, der noch am Seil gefestigt war, gestoßen. Wahrscheinlich handelt es sich um den Touristen Ludwig Jorius aus Feuerbach bei Stuttgart, der seit dem 11. August des vorigen Jahres in dem Gebiet der Montafoner Berge vermisst wird. Ob es möglich sein wird, die Leiche zu bergen, ist noch ungewiß.

In den Bergen verunglückt. Beim Aufstieg von der Kottalhöhe nach dem Kottalsteele wurde am Sonntag eine Partie, bestehend aus zwei deutschen Touristen und einem Bergführer, vom Steinerschlag überrascht. Der 66jährige Bergführer wurde dabei auf der Stelle getötet.

Sportfahrer Heuser tödlich verunglückt. Bei dem Zufahrt Dreiackrennen konnte das Rennen der Sport- und Rennwagen nicht zu Ende gefahren werden. H. Heuser-Klein-Schmalfaden stürzte mit seinem Bugatti. Die Zuschauermenge überflutete die Rennstrecke, so daß die übrigen Fahrer nicht mehr hindurchkommen konnten und das Rennen abgebrochen werden mußte. Heuser erlitt schwere Verletzungen sowie sein Beifahrer. Beide sind inzwischen gestorben.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Autobus und Straßenbahn. Sonntag abends erfolgte am Oberländer Ufer in Köln ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem mit Ausflüglern beladenen Kraftwagen aus Renscheid und einem Straßenbahnzug. Bei dem Zusammenstoß wurden 25 bis 30 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Eine Frau wurde tot unter den Trümmern herangezogen. Die Feuerwehr war sofort mit acht Krankenwagen zur Stelle. Die Verletzten wurden in verschiedenen Krankenhäusern untergebracht.

Die Frauen und der Adel im neuen Reichstag. An weiblichen Mitgliedern zählt der neue Reichstag 31. Davon gehören 20 den Sozialdemokraten, 3 dem Zentrum, 2 der Deutschen Volkspartei, 2 den Demokraten, 2 den Deutschen Nationalen, 2 den Kommunisten und 1 der Bayerischen Volkspartei an. Der Adel ist durch 16 Abgeordnete vertreten.

Schwerer Verkehrsunfall in Hamburg. In der Ederstraße stießen am Sonntag ein Autobus und ein Privatkraftwagen zusammen. Von den Insassen des Privatautos wurde ein 18jähriges Mädchen aus Altona getötet, zwei Personen sehr schwer und eine leicht verletzt.

Ein Auto von einem Zug überfahren. Nachts fuhr am Bahnhof Schwarzberg bei Dresden ein Personenkraftwagen gegen die geschlossene Schranke des Staatsstrahlenüberganges und durchbrach sie. Ein einfahrender Personenzug erfaßte und zerstückelte den Kraftwagen. Dabei wurde der Fahrer und Besitzer des Kraftwagens, Kaufmann Helmuth Zimmermann aus Schwarzberg, getötet, drei mitfahrende Personen leicht verletzt.

Eisenbahnunfall bei Choumont. Wie „Petit Parisien“ aus Choumont gemeldet wird, ist dort der Expreßzug Nancy—Dijon auf eine Rangiermaschine aufgefahren. Da es kein Zugführer noch rechtzeitig gelang, zu bremsen, wurde großes Unheil verhütet. Es sind 17 Reisende leicht verletzt worden.

Fünf Personen beim Krabbenfang ertrunken. Ein mit drei jungen Männern und drei jungen Mädchen besetztes Motorboot, die sich auf dem Krabbenfang befanden, ließ nahe dem Jelleffjord auf einen Felsen und sank. Einer der jungen Männer konnte gerettet werden, die anderen fünf Insassen des Bootes ertranken.

Der 100. Geburtstag von Joseph Köhle

Weidenbach i. T., 20. Aug. Das ganze Dorf war am Sonntag aus Anlaß des 100. Geburtstages des Stationskommandanten a. D. Joseph Köhle mit Fahnen und Triumphestreifen aus schönster geschmückter Fackerschiffe leiteten den Tag ein und viele Fremde strömten dem Orte zu. Um 9.15 Uhr wurde der Jubilar im Festzug, voran eine Abteilung der Kavallerie des Pionierbataillons 5 Usm, abgeholt und zur Kirche geleitet. Die Festpredigt hielt ein Verwandter des Jubilars, Pfarrer Böhm aus Todtmoos (Bayern). Dekan Häring-Domsdorf geleitete das Hochamt. Nach dem Festgottesdienst fand auf dem Friedhof beim Kriegerdenkmal eine Gedenkstunde statt. Dann wurde der Jubilar mit klingendem Spiel zu seiner Wohnung geleitet. Aufrecht und stramm schritt der Hundertjährige zwischen seinen Kameraden. Um 12 Uhr Festessen im Gasthof zum Löwen mit Ansprachen von Kaplan Zell, Schultheiß Wiedenmann und des Landtagsabgeordneten Studicnt Klaus-Usm, der im Auftrag der württ. Zentrumspartei und des Justizministers Dr. Bevelde herzlich Glückwünsche und ein schönes Geschenk überbrachte. Weiter sprach Direktor Dr. Sedlmayr für den Schwab. Volkshaus in Usm und Schriftsteller Hans Julius Baum trug ein selbstverfaßtes Festgedicht vor. Nachmittags um 2 Uhr fand der Festzug statt, an dem sich über 30 Vereine mit ihren Fahnen, vor allem Kriegervereine, beteiligten. Der Jubilar sah im Festwagen. An den Festzug schloß sich noch ein Festakt mit Festrede von Oberlehrer Geber an. Reg. Rat Krieger-Geisingen überbrachte dabei die Glückwünsche der Reichsregierung und der Staatsregierung, sowie des Oberamts. Er überreichte dem Jubilar ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg, der ihm zur Erinnerung an den Ehrentag sein Bild senden ließ. Außerdem verlas Regierungsrat Kiener ein Schreiben des Staatspräsidenten Dr. Bols. Als Ehrengabe der württ. Regierung erhielt der Jubilar eine kunstvoll gefertigte Tasse und Untertasse mit Widmung und dem württ. Wappen, sowie ein Geldgeschenk von 100 Mark. Oberleutnant Schuhmacher-Stuttgart überreichte ein Ehrenschreiben im Auftrag des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes. Daran schlossen sich noch zahlreiche andere Glückwünsche und Ehrengaben.

Landestagung der Schuhmachere Meister

Dehringen, 20. Aug. Die Tagung des württ. Schuhmachere Meisterverbandes führte eine außerordentlich große Zahl von Gästen herbei und bot eine Fülle von Beratungen auf andernweitlichem Gebiet. Innungsoberrichter Binder begrüßte die württembergischen, bayerischen und badischen Verbandsvorsitzenden und sonstige Gäste. Stadtschultheiß Berner und Verbandsvorsitzender Schöffel sprachen Worte des Willkommens. In der Delegiertenversammlung wurde der Geschäfts- und Kassenerklärung Entlastung erteilt, der neue Hausordnungsantrag an die Wiederwahl der Vorstandschrist mit einer kleinen Änderung vollzogen. Die Frage einer zu gründenden Verbandstherkaffe eroberte nach einer Probeabstimmung, die 32 Ja und 20 Nein ergab, mit der Verweisung an eine schlichtfertige Kommission. Der Sonntag brachte die Delegiertenversammlung, Berufsfragen, insbesondere Berufsfragen und -Nöte bildeten die Grundlage zu den Aussprachen und Vorträgen, bei denen die Kollegen Köhler und Wiedemann-Stuttgart und der Sekretär der Handwerkskammer Hellbronn, Dr. Frey, zum Worte kamen und die aiselsten in der Notwendigkeit der Selbsthilfe und soweit eine solche zu erreichen sei, auch in der Staatshilfe, Steuerüberlastung, Kniebetriebe, Hauserhandel und andere Schäden sind, wie auch sonstwo, die Demmshufe einer gefunden Entwicklung, und so wurden die genannten Anregungen und Entschlossenheiten durch allgemeinen Beifall bekräftigt. Am Nachmittage war die Ausstellung Hauptausdehungspunkt und gegen Abend führte eine gemeinsame Autofahrt durch einen schönen Teil des Hohenloher Landes und machte mit geschichtlichen Sehenswürdigkeiten und der Naturfschtheit der Gegend bekannt. Der Abend vereinigte dann noch Gäste und Einwohnerschaft bei einem Bankett.

Gerichtssaal

Unterfolschlagung

Heilbronn, 20. Aug. Der Pelswarenhändler Wilko Wolf wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Unterfolschlagung und verübten Betrugs zu fünf Monaten sieben Tagen Gefängnis verurteilt.

Eine Hochkaplerin

Leutkirch, 20. Aug. Der Leutkircher Skandal, der im Frühjahr dieses Jahres durch Verhaftung der Maurererkrau Helene Gogert sein Ende fand, hat am Schöffengericht Ravensburg durch Aburteilung der gefirbenen Hochkaplerin seine Höhe gefunden. Durch aeriebene Schauspielkunst und forsches Auftreten hat es die bereits seit April fihende 40jährige Anklägerin verstanden, nicht weniger als 15 000 Mark vielfach von ärmeren Leuten und auch von Geschäftsleuten herauszuschwindeln. Als Lockmittel für ihre Opfer diente vor allem ein „Testament“, das ihr eine Viertelmillion von ihrem Vater und 50 000 Mark von ihrem Onkel in Aussicht stellte. Sie schwindelte, ihr Vater sei Kommerzienrat und habe sie wegen nichtstandesgemäher Ehe verlassen; ihr Onkel sei ein Graf Esterhazy, der in Dornbirn wohne, wofin sie öfters per Auto reiste. Der abgeleiteten Hochkaplerin kam es auch nicht auf gefällige Briefe und Dokumente an. Sie lebte nicht schlecht und verschmähte Sekt und Schinken keineswegs. Sie war auch wohlwütig und verkehrte z. B. aller Leutkircher Kommunionkinder zur Osterkommunion eines Rosenkranz. Frau Gogert ist schon dreieinhalb Jahre „gefesselt“ was hier nicht bekannt war, und hat noch ein halbes Jahr „au“. Das Ravensburger Schöffengericht verurteilte sie zu dreieinhalb Jahren Gefängnis sowie zu drei Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Amtsunterfolschlagung

Treudenberg, 20. Aug. Nach dreitägiger Verhandlung erkannte das erweiterte Schöffengericht Treudenberg gegen den früheren Schultheißen B. in D. wegen erschwerter Amtsunterfolschlagung u. a. auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und acht Monaten unter Anrechnung von zwei Monaten Unterfolschlagungsstrafe.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom 18. und 20. August

	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires (1 Pap.-Pfd.)	1,766	1,770	1,766	1,770
London (1 Pfund)	20,34	20,38	20,346	20,386
Neussort (1 Dollar)	4,1905	4,1985	4,1925	4,2005
Amsterdam (100 Gulden)	168,07	168,41	168,07	168,41
Brüssel (100 Belgen)	68,29	68,41	68,296	68,416
Stetten (100 Lire)	21,925	21,965	21,93	21,97
Kopenhagen (100 Kronen)	111,85	112,07	111,89	112,11
Oslo (100 Kronen)	111,80	112,02	111,85	112,07
Paris (100 Francs)	16,375	16,415	16,375	16,415
Brag (100 Kronen)	12,418	12,438	12,428	12,448
Schweiz (100 Franken)	80,695	80,855	80,72	80,88

Börse

Erhöhung des Privatdiskontes. Der Privatdiskont ist für beide Sichten um je ein Viertel Prozent auf 6,75 Prozent erhöht worden. Berliner Börsenbericht vom 20. Aug. Der offizielle Verkehr erfuhrte in freundlicher Tendenz. Günstig wirkte die harte Entloftung, die in dem am Samstag veröffentlichten Reichsbankausweis zum Ausdruck kommt. Erwähnungswert ist, daß der Beschäftigungsbildung wieder die 2 Millionen-Grenze erreicht hat. Der Verlauf nach den ersten Kurfen war uneinheitlich; nach einer vorübergehenden Abschwächung setzten sich später wieder kleine Erholungen durch, jedoch die ersten Kurie sich behaupten konnten. In der zweiten Börsenstunde wurde es dagegen auf Abgaben der Spekulation wieder schwächer, Farben verloren zirka 1,5 Prozent, Glykollstoff 4 Prozent, Adlerwerke 4 Prozent erholt. Der Geldmarkt zeigt eine kleine Erleichterung. Tagesgeld 5—7 Prozent, Monatsgeld 8—9 Prozent, Warenwechsel 6,875 Prozent. Am Devisenmarkt konnte der Dollar etwas anziehen.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 20. Aug. Weizen märk. 224 bis 227; Roggen märk. 221—224; Braugerste 233—236; Futtergerste 220—224; Hafer märk. 207—218; Mais prompt Berlin 214—217; Weizenmehl 27,5—31,25; Roggenmehl 29,5—32; Weizenkleie 15,5 bis 16,00; Roggenkleie 17—17,25; Raps 320—325; Bittererbsen 46—53; Mele Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 25—27. Tendenz: ruhig.

Stuttgarter Landesproduktendörse vom 20. Aug. Trotzdem der Preisdruck von Amerika in abgeschwächter Woche aufgehört hat, verkehrte der Getreidemarkt in ruhiger Haltung. In Anbetracht war der Verkehr lebhafter und finden die Qualitäten allgemeinen Beifall. Es notierten je 100 K.: Auslandsweizen 15,75—18 (am 13. Aug. 15,75—18), württ. Weizen 24—25 (24,50 bis 25,50), Sommergerste 26—28 (unv.), Roggen 23,50—24,25 (—), Hafer 22—23 (24—28,50), Weizenhefe 7,50—8,50 (7—7,50), Kleebrei 9—10 (8,50—9,50), drahtgeprehtes Stroh 4,50—5 (4 bis 1,50), Weizenmehl 35,75—36,25 (35,50—36), Brotmehl 27,75 bis 28,25 (27,50—28), Mele 14,25—14,50 (unv.) etc.

Mannheimer Produkten vom 20. Aug. Tendenz ruhig. Preise etwas rückgängig. Preise pro 100 Kg.: Inlandsweizen 25-25,25 ausländischer 25-25,75, inkl. Roggen 23,25-23,75, inkl. Hafer 22,25-23, inkl. Braugerste 20,50-20,75, Futtergerste 22-23,50 Mais 3, Weizenmehl Spezial 0 34,25, Roggenmehl 32,75-33,75 Weizenmehl 14, Bierschrot 18,25-19.

Mannheimer Großviehmarkt vom 20. Aug. Dem heutigen Großviehmarkt waren zugelassen: 290 Ochsen, 213 Bullen, 338 Kühe, 518 Färsen, 613 Kälber, 23 Schafe, 3253 Schweine und 14 Ziegen. Bezahlt wurden für Ochsen 1. Kl. 54-56, 40-42, 43-45, 32-36, 30-32, 28-30; für Bullen 1. Kl. 46-48, 36-40, 32-34, 30-32; für Kühe 1. Kl. 45-46, 34-38, 28-30, 14-20; für Färsen 1. Kl. 55-57, 45-47, 34-38; für Kälber 2. Kl. 74-78, 65-70, 58-60, 46-52; für Schafe 3. Kl. 42-56; für Schweine 1. Kl. 79-80, 80-81, 82, 78-79, 75-77, 67-70; für Ziegen 11-24 M. Marktverlauf mit Großvieh schleppend, Viehbestand; mit Kälbern mittelmäßig, ausverkauft, und mit Schweinen mittelmäßig, geräumt.

Markte

Calw, 20. August. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 8-10, Bohnen 40-50, Wirsing 25, Weißkraut 20, Gelbe Rüben 15-18, Tomaten 45, Rote Rüben 20 3/4 das Pfund. Kopfsalat 15-20, Endivienalat 15-25, Gurken 10-20, Blumenkohl 10-20, Salzgurken 100 St. 2,50, Zwiebeln 25 3/4, Kopfschträhle 8, Sellerie 10, Lauch 10, Pfäumen 23-25, Kefel 25-40, Birnen 25, Kirichen 25, Traubler 25, Himbeeren 60 3/4, Süßbutter 2,20, Sauerbutter 2 1/4, frische Eier 13-15 3/4.

Storbene

Rottfelden: Katharine Koller geb. Ketz.
Hirslau: Louis Grabert, Elektro-Ingenieur beim Gemeindevorstand-Elektrizitätswerk Teinach-Station, 44 J. a.
Ead Liebenzell: Wilhelmine Majer geb. Lipp.
Herrenald: Heinrich Schausler, 3. „Waldborn“, 50 J. a.

Wutmaßliches Wetter für Mittwoch

Die nordwestliche Depression gewinnt an Einfluß und bringt das Barometer zum Sinken. Für Mittwoch ist zeitweilig bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Stadtgemeinde Nagold.

Nächsten Freitag, den 24. August ds. Js. (Batholomäus-Feiertag) findet hier

Vieh- und Schweinemarkt



verbunden mit **Frucht- und Wochenmarkt** statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Der Frucht- und Wochenmarkt am kommenden Samstag, den 25. August fällt aus.

Nagold, den 20. August 1928.

Stadtschultheißenamt.

Verkaufe am Freitag (Markttag) ein 16 Monate altes

Fohlen



Abstammung Landfischlag
Johannes Fortenbacher,
Gasthaus und Metzgerei zum „Engel“, Nagold.

Neue Ansichts-Karten

vom Stausee sind zu haben in der **W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.**

Trinkt Chabeso!

es ist ein vorzügliches Edelgetränk.
Hersteller: M. Hartmann, Altensteig.

Loise der Wohlfahrts-Geldlotterie

zu Gunsten des Bauhauses auf dem Kniebis
Ziehung 8. Sept. Preis M. 1.—
der Freiburger Münster-Loise
Ziehung am 18. und 19. September. Preis M. 3.—
der Volksheilstätten-Geldlotterie
zu Gunsten der Heilstätte für tuberkulose Kinder.
Ziehung 25. Oktober. Preis M. 1.—
und der Wohlfahrts-Geldlotterie
zu Gunsten der Kinderhilfe in Baden-Baden.
Ziehung 31. Oktober. Preis M. 1.—
zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig

Letzte Nachrichten

Reichsinnenminister Severing über Panzerkreuzer und Reichsregierung

Bielefeld, 20. August. In einer außerordentlich gut besuchten Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Ortsvereins sprach heute abend Reichsminister Severing über die Frage Panzerkreuzer und Reichsregierung. Er wies einleitend darauf hin, daß die Panzerkreuzerfrage im Wahlkampf für die Sozialdemokratische Partei gewiß eine sehr große Rolle gespielt habe, daß aber die Partei ihren Erfolg am 20. Mai keineswegs lediglich dem Kampfe gegen den Panzerkreuzer zu verdanken habe. In seinem Referat betonte der Minister besonders, daß durch das Kompromiß mit dem Reichstag, die Entscheidung über den Panzerkreuzer bis zum 1. September zu fällen, eine sehr schwierige Situation geschaffen worden sei. In der fraglichen Sitzung der Reichsregierung sei über den Bau nicht abgestimmt worden, sondern man habe sich lediglich mit dem Beginn einverstanden erklärt, nachdem der Reichswehrminister aus dem Etat der letzten Jahre Reste im Betrage von 41 Millionen zur Verfügung gestellt und erklärt habe, daß für den gesamten Panzerkreuzerbau keine neuen Etatsmittel angefordert werden würden. Die Ablehnung des Panzerkreuzers bestehe sowohl in der Sozialdemokratischen Partei als auch bei den sozialdemokratischen Ministern nach wie vor weiter. Es werde alles versucht werden, bei den Abstimmungen über die Raten im Reichstag ein anderes Ergebnis herbeizuführen. Vor allen Dingen, so erklärte Reichsminister Severing, denke die Sozialdemokratie nicht daran, als Folge des Panzerkreuzerbeschlusses der Bürgerblockregierung des vergangenen

Reichstages weitere Bauten auf sich zu nehmen, da sich diese schon aus finanziellen Gründen von selbst verbieten würden. Severing erklärte, daß die Sozialdemokratie nicht daran gedacht habe, um des Panzerkreuzers willen aus der Regierung herauszugehen, sondern die einmal erzwungene Machtposition solange als möglich festzuhalten gedenke, da andere und dringlichere Aufgaben als die Panzerkreuzerfrage, vor allem auf dem Gebiet der Sozialpolitik und der Verwaltung, zu lösen seien.

Kundgebung der Bevölkerung Tiranas für die Monarchie
Tirana, 20. August. Heute vormittag fand eine große Kundgebung statt, bei der die gesamte Bevölkerung Tiranas und der Umgebung begeistert dem Wunsche Ausdruck gab, die monarchische Regierungsform anzunehmen und die Krone dem derzeitigen Präsidenten Ahmed Zogu als Beweis der Dankbarkeit für die von ihm dem Lande erwiesenen unschätzbaren Dienste anzubieten. In ganz Albanien folgt man dem Beispiele der Hauptstadt. Überall finden Kundgebungen ähnlicher Art statt, die sich in vollständiger Ruhe und Ordnung abspielen.

Gräßlicher Gattenmord

Egenstohau, 20. August. In dem zwischen Lublinkj und Egenstohau gelegenen Dorf Sorau hat die 56 Jahre alte Häuslersfrau ihren 80 Jahre alten Mann, als er in der Scheune schlief, überfallen und durch Artzthiebe auf dem Kopf ermordet. Die Mörderin wurde verhaftet. Sie gab als Motiv ihrer Tat an, daß der Ehemann seine Befähigung im Werte von 2000 Floty seinen Kindern testamentarisch vermachen wollte.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdrucker, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Nicht Soda verlangen, sondern immer



Henko

Mineralsalz, nur in der besten Reinheit. Henko ist ein einwandfrei erprobter und bewährter Mineralwasser. Henko ist gleichbedeutend mit Gesundheit.

Simmersfeld.
Am Mittwoch, 22. August, abds. 8.30 im Saal zum „Anker“
Lieder- und Arienabend
Mitwirkende: Lilly Buob, Sopran vom Stadttheater in Hanau; Albert Barth, Tenor, Stuttgart; Maya Fausel, Stuttgart, am Flügel
Eintritt 1 M.
Hiezu ergeht an Jedermann irdl. Einladung. Bei genügender Beteiligung fährt Auto-Helle.

Das Adressbuch
für den Bezirk Nagold
nach amtl. Material bearbeitet
ist erschienen und zu haben
in der
W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.
Preis Mark 4.—.

LUGER

Frische
Schlangengurken
Stück 30 3/4
Grüne Bohnen
Pfd. 40 3/4
5% Rabatt

Lehrverträge
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlg.

Jüngere Frau
empfiehlt sich im
Waschen und Ausbessern
von Herren- und Damentwäsche
Pünktliche Arbeit wird zugesichert.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Suche zum sofortigen Eintritt einen kräftigen
Mehger-Behring
Kost und Logis frei.
Andreas Lamparth, Mehgermeister
Wirtshaus „Brand“ in Ohlsbach.

Mietsverträge
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig
Eine hochträgliche
Kalbin
hat zu verkaufen.
M. Baldeich, (Hirtb.)
Ettmannsweller.

3 VORZÜGE
hat ein Abonnement auf die
süddeutsche Sonntagspost

1. Enthält 400 Artikel, welche reichhaltige Lesestoffe für den Sonntag bieten.
2. Ist der Abonnent mit 100 Briefen beschenkt.
3. Enthält 1000 Briefe, welche die Abonnenten untereinander in Verbindung setzen.

Bestellungsformulare gegen! Die Filiale der Süddeutschen Sonntagspost, der Münchner, Neuenhauser, Rosenheimer und der Münchner Illustrierten „Prosa“, ebenso alle deutschen Postämter, Buch- und Zeitungsvertriebsstellen u. s. w. Hauptgeschäftsverlag: Kempten (Allgäu) 1928.

Die neuen ULLSTEIN MODE-ALBEN sind heraus!



Das Damenalbum (1.35)
das Kinderalbum (-.95)
das „große“, das alles vereinigt (1.85)
Zu haben bei:
W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.